

Pfingsten: beGEISTert

PREDIGT

Eine unfassbare Geschichte:

Ein Sturm im Haus, Feuerzungen auf den Köpfen, und dann sprechen sie plötzlich in verschiedenen Sprachen - und alle verstehen sie.

Unfassbar. Nicht zu erklären. Und deshalb für einige Menschen auch eher ein Märchen denn eine glaubwürdige Geschichte.

Unfassbar für die, die diesen Geist kennen und spüren, denn die fragen sich, vielleicht zu recht: Und wo ist er, dieser Geist? Resigniert müssen wir eingestehen: Das war noch eine Zeit, da sich die Menschen begeistern ließen vom Glauben. Aber heute? Schauen wir doch mal, wie viele wir heute sind. Wenn wir, die uns Kirche lieb ist, auf unsere Kirche sehen: Wir könnten verzweifeln.

Erste Gemeinde:

Damit sind wir gar nicht so weit entfernt von der ersten Gemeinde damals in Jerusalem. Oder besser gesagt dem Haufen Jüngerinnen und Jünger, die da saßen. Sie waren am Nullpunkt: Jesus ist nicht mehr da, aufgefahren in den Himmel. Aus. vorbei. Alles am Ende. Keine Kraft für gar nichts. Mutlos. Traurig. Einsam.

Und dann hatte Jesus ihnen diesen großen Auftrag gegeben: Erzählt allen von mir! Aber wie soll man das tun, wenn man Angst hat. Angst, dass einem keiner glaubt. Angst, dass die Römer mit ihnen dasselbe tun wie mit Jesus. Wem können sie noch vertrauen?

So sitzen sie hoffnungslos in Wartestellung und glauben vielleicht selbst nicht an das, auf das sie warten: den Tröster, die Kraft, die Jesus versprochen hatte.

Ermutigung?:

So sitze auch ich manchmal zu Hause und denke: Jetzt stürzt das Kartenhaus meines Lebens ein! Das Leben wirbelt mich herum wie eine leere Plastiktüte im Wind! Wo bist du, Gott? Hoffnungslose Momente; Brüche und Abbrüche; scheinbar geht nichts mehr weiter. Alles so unsicher: Wohin entwickelt sich unsere Menschheit?

Und wenn ich auf die Kirche blicke, muss ich leider sagen: Wir haben vermutlich den Tiefpunkt unserer kirchlichen Landschaft in Deutschland noch nicht erreicht.

Doch da will ich heute nicht stehen bleiben. Sondern will an die Ermutigung Jesu denken, kurz vor seiner Himmelfahrt: **aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein (Apg 1,8)**. An Pfingsten feiern wir aller Resignation zum Trotz dieses Versprechen. Denn damals passierte etwas, womit keiner rechnete: Die Freunde Jesu, die eben noch versteckt im Haus saßen, verlieren alle Angst, gehen auf die Straße und reden in aller Öffentlichkeit.

Der Heilige Geist:

Wie kommt es zu diesem Wandel?

Der Heilige Geist kommt als **Wind** und bläst alle Trauer, Verzweiflung und Schwarzmalerei weg. Er macht den Kopf frei. Vielleicht muss man manchmal „Tabula rasa“ machen, damit etwas Neues kommen kann.

Der Heilige Geist kommt als **Feuer**: Begeisterung im Herzen, auf der Zunge, im Kopf. Feuer im Hintern, das die Jünger hinausgehen lässt. Er lässt sie beGEISTert das tun, was sie beGEISTert: Vom Glauben an Jesus **erzählen. Singen. Tanzen. Gemeinschaft** erleben. **Beten**. Ganz ohne Angst, was die anderen sagen könnten.

Der Heilige Geist in uns:

Und damit war er da, auf der Erde, der Heilige Geist. Gott in uns. Und geht nicht mehr weg. Durch die Taufe sind auch wir vom Heiligen Geist erfüllt. Selbst wenn wir das jetzt gerade vielleicht nicht glauben und spüren können - Er ist in uns.

Und so will er uns immer wieder beGEISTern! Mit neuem Mut und neuer Kraft, neuer Zuversicht und neuen Perspektiven. Es gibt Zukunft: Im Glauben und für die Kirche.

BeGEISTert sein: Für die Jüngerinnen und Jünger hieß das: Rausgehen und einfach jedem von Jesus erzählen. Ob sie es hören will, ob er lacht, ganz egal. Erzählen, wovon das Herz über geht.

Vielleicht sollten wir als Kirche das wider lernen: Hinausgehen und erzählen, was wir glauben.

Bevor wir hinausgehen, fangen wir doch einfach mal hier drinnen:

- Was beGEISTert mich am Glauben?
- Was beGEISTert mich an der Kirche?

Machen wir eine kleine Murrephase mit dem Nachbarn und der Nachbarin. Oder denken Sie in Ruhe drüber nach. Und dann wollen wir gleich hier vorne sammeln: Unsere BeGEISTERung.

Ich denke z.B. an

- Gemeinsamer Trost im Glauben (Beerdigungen)
- gemeinsam singen oder Musik machen
- Gemeinschaft spüren: beim Kirchenkaffee über die Predigt oder den Glauben ins Gespräch kommen
- Stille aushalten, bei Taizegebet
- beten, ob in der Kirche, in der Familie, in der Kita, beim Friedensgebet
- Erzieherinnen, die mit Begeisterung das biblische Bilderbuch vorlesen

Da ist ganz viel da, das uns beGEISTert. Denn Kirche ist nicht eine volle Kirche am Sonntag. Kirche ist nicht der Pfarrer, der alle Menschen besucht und jeden kennt und alles zusammenhält - und wehe, wenn er weg ist.

Kirche ist da, wo wir uns vom Heiligen Geist beGEISTern lassen. Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Gemeindeglieder, die mit Begeisterung jeden Tag neu für unsere Gemeinden auferstehen und Kirche gestalten.

Die Botschaft von Kirche ist klar, das Format dazu kann sich ändern! Es braucht keine Jungschar, um Kinder zu begeistern, aber wir wollen Kinder mit der Botschaft Jesu in Kontakt bringen.

Reaktion der Welt:

Damals waren es 3000 Menschen, die sich anstecken und taufen ließen. Wow, so viele Täuflinge hatten wir beim Tauffest nicht. Aber: Damals gab es auch Kritiker und Zweifler, die sich nicht begeistern ließen, die sich lustig machten über die Jünger. Das war aber kein Grund, resigniert den Kopf in den Sand zu stecken. Die Jüngerinnen und Jünger gingen einfach los. Gehen wir hinterher: Geben wir unsere BeGEISTERung weiter. Und bitten Gott um Mut und Kraft dazu.

Denn auch wir haben den Auftrag und die Verheißung: **Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein bis an das Ende der Erde.**